Vorlesung Versicherungsvertragsrecht

20

Haftpflicht- + MF-Vers

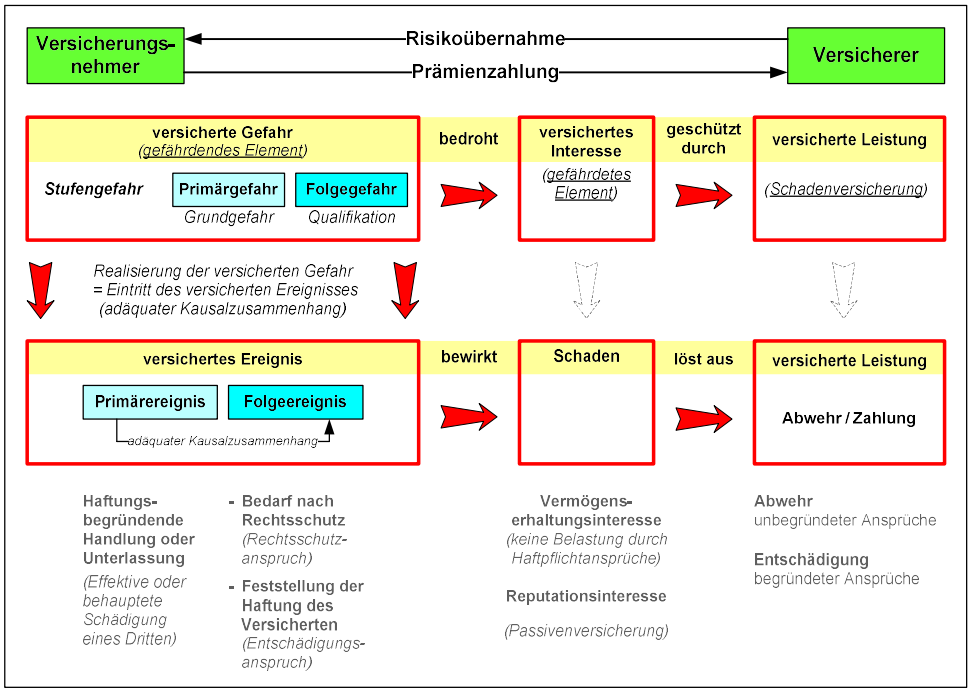
Prof. Dr. Stephan Fuhrer

www.stephan-fuhrer.ch

© Prof. Dr. S. Fuhrer 1

1

Haftpflichtversicherung



2

Bedeutung der Haftpflichtversicherung

Gebuchte Prämien brutto (inklusive Krankenversicherern)
Beträge in TCHF

	2018	2017	+/–	Anteil 2018
Krankheit	10 974 087	10 675 158	2,8%	39,0%
Feuer und Sachschäden	4 059 873	3 987 534	1,8%	14,5%
Unfall	3 118 753	3 031 477	2,9%	11,1%
Landfahrzeug-Kasko	3 341 776	3 308 830	1,0%	11,9%
Landfahrzeug-Haftpflicht	2 643 516	2 689 948	–1,7%	9,4%
Haftpflicht	1 958 755	1 976 178	–0,9%	7,0%
Schifffahrt, Luftfahrt, Transport	343 450	351 611	–2,3%	1,2%
Rechtsschutz	607 496	618 477	–1,8%	2,2%
Finanzielle Verluste	454 823	433 310	5,0%	1,6%
Kredit, Kaution	347 710	332 425	4,6%	1,2%
Touristische Beistandsleistung	253 830	243 866	4,1%	0,9%
Total	**28 104 069**	**27 648 814**	**1,6%**	**100%**

Quelle: Finma, Versicherungsmarkt 2018

© Prof. Dr. S. Fuhrer

Grundsatz der Spezialität

- **Anknüpfung an einem spezifischen Lebens- oder Tätigkeitsbereich**
- **Abgrenzungen**
  - D&O / Mitversicherung VR-Mandate
  - Treuhänder
  - Notar
- **Bsp. BerufsHVers für Anwälte:** «Versichert ist die typische berufliche Tätigkeit eines Anwalts. Darüber hinausgehende Tätigkeiten, namentlich unternehmerischer, treuhänderischer oder patentanwaltlicher Art sind davon nicht erfasst.»

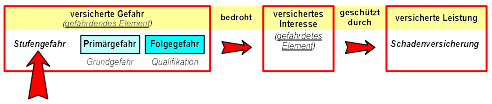
© Prof. Dr. S. Fuhrer

Allgemeine Haftpflicht-versicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 5

5

Versicherte Gefahr



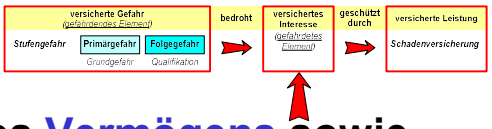
- **Einem Dritten haftpflichtig werden**
  - **Primärgefahr: «Haftpflichtig werden»** ***(Primärereignis: Haftungsbegründende Handlung / Unterlassung)***
  - **Folgegefahr: «Haftpflichtansprüchen ausgesetzt sein»** ***(Folgeereignis: Bedarf nach Rechtsschutz / Feststellung der Haftung)***
- **Übliche Definition der versicherten Gefahr in den AVB**

  Versichert ist die auf gesetzlichen Haftpflichtbestimmungen beruhende Haftpflicht aus […] wegen
  - *Tötung, Verletzung oder sonstiger Gesundheitsschädigung von Personen (Personenschäden)*
  - *Zerstörung, Beschädigung oder Verlust von Sachen (Sachschäden).*

© Prof. Dr. S. Fuhrer 6

6

Vers. Interessen

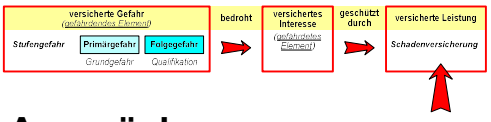


- das Interesse an der Erhaltung des Vermögens sowie
- der Schutz des Reputationsinteresses

© Prof. Dr. S. Fuhrer 7

7

Vers. Leistungen



- Rechtsschutz: Abwehr unbegründeter Ansprüche
- Entschädigung: Übernahme begründeter Ansprüche

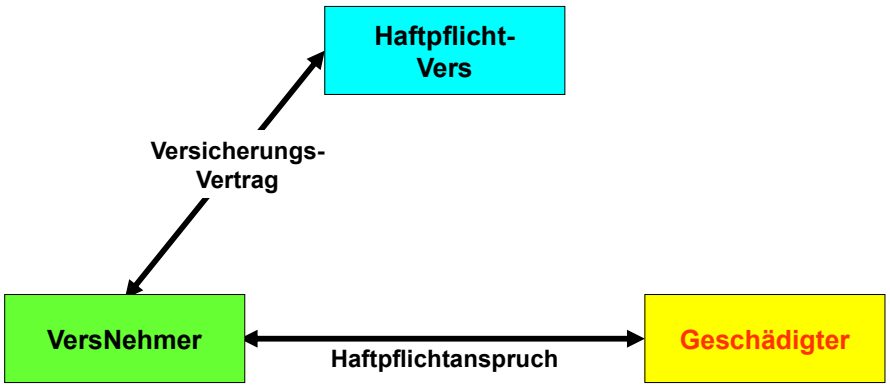
AVB

Die Leistungen der Gesellschaft bestehen in der Entschädigung begründeter und in der Abwehr unbegründeter Ansprüche. Sie sind einschliesslich Schadenzinsen, Schadenminderungs-, Expertise-, Anwalts-, Gerichts-, Schiedsgerichts- und Vermittlungskosten, Parteientschädigungen und versicherter Schadenverhütungskosten sowie allfällig weiterer versicherter Kosten begrenzt durch die in der Police festgelegte VersSumme.

© Prof. Dr. S. Fuhrer 8

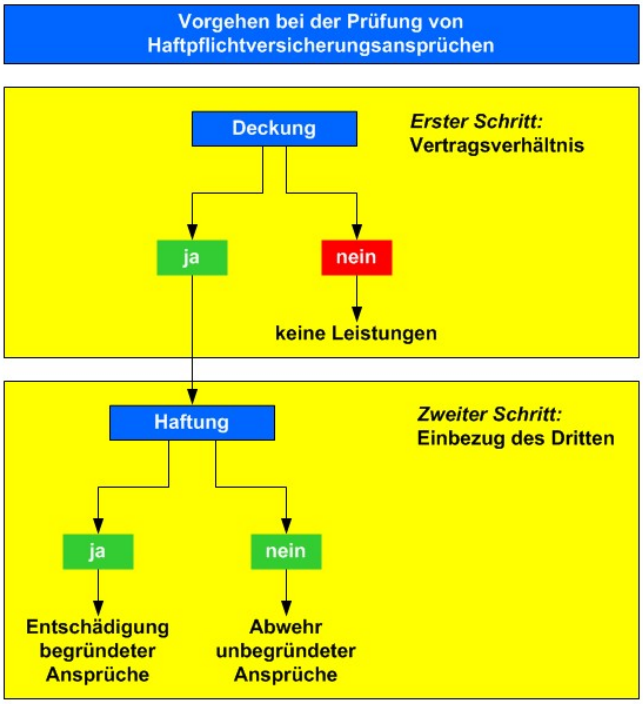
8

Das Dreieckverhältnis in der Haftpflicht-Vers



© Prof. Dr. S. Fuhrer 9

9



© Prof. Dr. S. Fuhrer 10

10

© Prof. Dr. S. Fuhrer 11

11

Schweizerisches Bundesblatt.

56. Jahrgang. I. Nr. 6. 10. Februar 1904.

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung zu dem Entwurfe eines Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag.

(Vom 2. Februar 1904.)

Die Haftpflichtversicherung hat heute nicht mehr bloß individuelle Bedeutung. An ihr ist nicht der Haftpflichtige allein, sondern die menschliche Gesellschaft überhaupt interessiert.

© Prof. Dr. S. Fuhrer 12

12

Gesetzliche Bestimmungen (altes Recht)

Haftpflicht-versicherung. a. Umfang

Art. 59 VVG

Hat sich der Versicherungsnehmer gegen die Folgen der mit einem gewerblichen Betriebe verbundenen gesetzlichen Haftpflicht versichert, so erstreckt sich die Versiche-rung auch auf die Haftpflicht der Vertreter des VN sowie auf die Haftpflicht der mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes betrauten Personen.

→ Praxis geht weiter (alle ArbN)

b. Gesetzliches Pfandrecht des geschädigten Dritten.

Art. 60 VVG

[1] An dem Ersatzanspruche, der dem Versicherungsnehmer aus der Versicherung gegen die Folgen gesetzlicher Haftpflicht zusteht, besitzt der geschädigte Dritte im Umfange seiner Schadenersatzforderung Pfandrecht. Der Versicherer ist berechtigt, die Ersatzleistung direkt an den geschädigten Dritten auszurichten.

[2] Der Versicherer ist für jede Handlung, durch die er den Dritten in seinem Rechte verkürzt, verantwortlich.

© Prof. Dr. S. Fuhrer 13

13

Paradigmenwechsel der VVG-Revision

- **Wichtigste Neuerungen**
  - Betriebs-HaftpflichtVers: Zwingende Mitversicherung aller Mitarbeiter
  - Zwingende Mitversicherung von Regressansprüchen (→ Verbot der «SUVA-Klausel»
  - Allgemeines direktes Forderungsrecht (ohne Einredenausschluss)
  - Beschränkter Einredeausschluss bei obligatorischen HaftpflichtVers.
    - GF und Vorsatz, Obliegenheitsverletzungen, Deckungsunterbruch, Selbstbehalt
  - Der Geschädigte kann bei obligatorischen HaftpflichtVers folgende Informationen verlangen:
    - vom VN oder der Aufsichtsbehörde: Name des Versicherers
    - vom Versicherer: Art und Umfang des VersSchutzes
- **Quantensprung**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 14

14

Geschädigtenschutz: Stufen

- **Versicherungspflicht** (zahlreiche eidg. und kant. Gesetze)
- **Pfandrecht → VVG**
- **Auskunftsrecht → MFH → neu auch im VVG (beschränkt auf obligat. Vers)**
- **Direktes Forderungsrecht → MFH → neu auch im VVG**
- **Einredenausschluss → MFH → neu auch im VVG (beschränkt auf obligat. Vers. + 4 definierte Einreden)**
- **Ausfallschutz → MFH**
- **Regulierungsvorschriften → MFH**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 15

15

Geschädigtenschutz: PflichtVers

Haft-pflicht-recht

- **Verschuldenshaftung**
- **Milde Kausalhaftungen**
- **Gefährdungshaftungen**

+

Haft-pflicht-Vers

- **Versicherungsobligatorium**
- **Pfandrecht**
- **Direktes Forderungsrecht**
- **Einredenausschluss**
- **Ausfallschutz**
- **Regulierungsvorschriften**

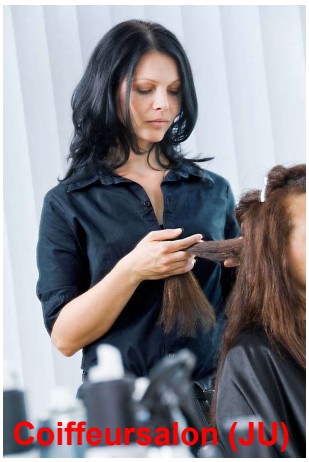
→ **Geschä-digten-schutz**

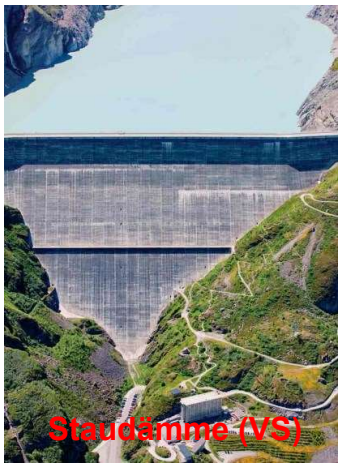
© Prof. Dr. S. Fuhrer 16

16

Versicherungsobligatorien

- ~ 40 Obligatorien auf Bundesebene
- Mehrere Hundert kantonale Obligatorien





© Prof. Dr. S. Fuhrer 17

17

2012 – Entwurf PflVG

SGHVR SDRCA Schweizerische Gesellschaft für Haftpflicht- und Versicherungsrecht
Société suisse du droit de la responsabilité civile et des assurances

Empfehlung der SGHVR

Die Schweizerische Gesellschaft für Haftpflicht- und Versicherungsrecht ist eine wissenschaftliche Vereinigung, deren Zweck die Förderung der Rechtsentwicklung und des wissenschaftlichen Nachwuchses in ihrem Tätigkeitsgebiet ist. Die am 7. September 2012 an der Universität Luzern tagende Vereinsversammlung der Gesellschaft verabschiedete zuhanden der Behörden des Bundes folgende **Empfehlung:**

In Erwägung, dass

- obligatorische Haftpflichtversicherungen seit Jahrzehnten ein vom Gesetzgeber namentlich bei der Regulierung neuer technischer Entwicklungen bevorzugt eingesetztes Instrument zum Schutz geschädigter Personen darstellen;
- diese Entwicklung weitgehend unkoordiniert erfolgte und sich die heutige Rechtslage deshalb äusserst heterogen und mit unterschiedlichen Schutzniveaus für die geschädigten Personen präsentiert;
- sich diese Entwicklung in den letzten Jahren beschleunigt hat (erinnert sei an die Diskussionen über die Pflichtversicherung von Hundehaltern oder die neu eingeführten Pflichtversicherungen für Bergführer, Ärzte oder Psychologen);
- die rund 40 bundesrechtlichen Haftpflichtversicherungsobligatorien durch mehrere hundert kantonalrechtliche Obligatorien ergänzt werden und
- der Bundesrat im Rahmen der laufenden Totalrevision des Bundesgesetzes über den Vesicherungsvertrag darauf verzichten will, die Frage der obligatorischen Haftpflichtversicherungen gesetzlich zu regeln

ortet die Gesellschaft in diesem Bereich gesetzgeberischen Handlungsbedarf. Sie empfiehlt den Behörden **den Erlass eines Gesetzes, das die Versicherungsobligatorien und deren Deckungsumfang regelt und dabei ein einheitliches Schutzniveau anstrebt.** Sie legt dazu einen ausformulierten Entwurf zu einem solchen Pflichtversicherungsgesetz vor. Die Gesellschaft appelliert an die zuständigen Behörden, im Interesse und zum Schutz geschädigter Personen in diesem Sinne aktiv zu werden und empfiehlt, den von ihr vorgelegten Entwurf einer vertieften Prüfung zu unterziehen.

Luzern, 7. September 2012

Schweizerische Gesellschaft für Haftpflicht- und Versicherungsrecht

Geschäftsstelle | Obendorfstrasse 16 | 4118 Rodersdorf | Tel: 061 731 16 26 | info@sghvr.ch | www.sghvr.ch

© Prof. Dr. S. Fuhrer 18

18

Geschädigtenschutz: Pfandrecht

- Gilt für alle HVers
- Untersteht den Vorschriften von Art. 899 ff. ZGB (Pfandrecht an Forderungen)
- Art. 906 Abs. 2 ZGB: Zahlungen an den einen nur mit Zustimmung des anderen
- Art. 60 Abs. 1 VVG: Ausnahme: HVers darf an den Geschädigten leisten
- Für Zahlungen an den Versicherten bleibt Art. 906 Abs. 2 ZGB in Kraft (bedarf somit der Zustimmung des Geschädigten)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 19

19

Geschädigtenschutz: Auskunftsrecht

- **Zwei parallele Schutzregeln**
  - VVG: Gilt für alle obligatorischen Hver
  - SVG: Gilt nur für MFH
- **Auskunftsrecht nach VVG (Art. 60 Abs. 3 VVG)**
  - Geschädigter kann vom VersNehmer oder der Aufsichtsbehörde Auskunft über den HVers des Schädigers (= VersNehmer) verlangen
  - Geschädigter kann vom Versicherer Auskunft über den Umfang des VersSchutzes verlangen
- **Auskunftsrecht nach SVG (Art. 79a SVG)**
  - Zuständig: Auskunftsstelle des Nationalen Versicherungsbüros
  - Berechtigte Personen: Verkehrsopfer und Sozialversicherer
  - Gegenstand: Zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen erforderliche Auskünfte (zuständiger HVers oderSRB)
  - Grundlage: Fahrzeug- und Fahrzeughalterregister des Bundes
  - Zusammenarbeit mit ausländischen Auskunftsstellen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 20

20

Geschädigtenschutz: Dir. Forderungsrecht

- VerVertrag besteht zwischen Versicherer und VersNehmer
- Gegenüber dem Versicherer kann deshalb nur der VersNehmer klagen
- Verfahren zweistufig: Geschädigter muss gegen VersNehmer klagen (Problem: Sozialer Kontakt zwischen Geschädigtem und VersNehmer)
- Neu: Geschädigter kann direkt Versicherer einklagen
- Versicherer haftet für sorgfältige Erledigung des Haftpflichtanspruchs (Haftungsmassstab: Auftragsrecht)
- Klar auseinander zu halten sind: Direktes Forderungsrecht und Einredeausschluss

© Prof. Dr. S. Fuhrer 21

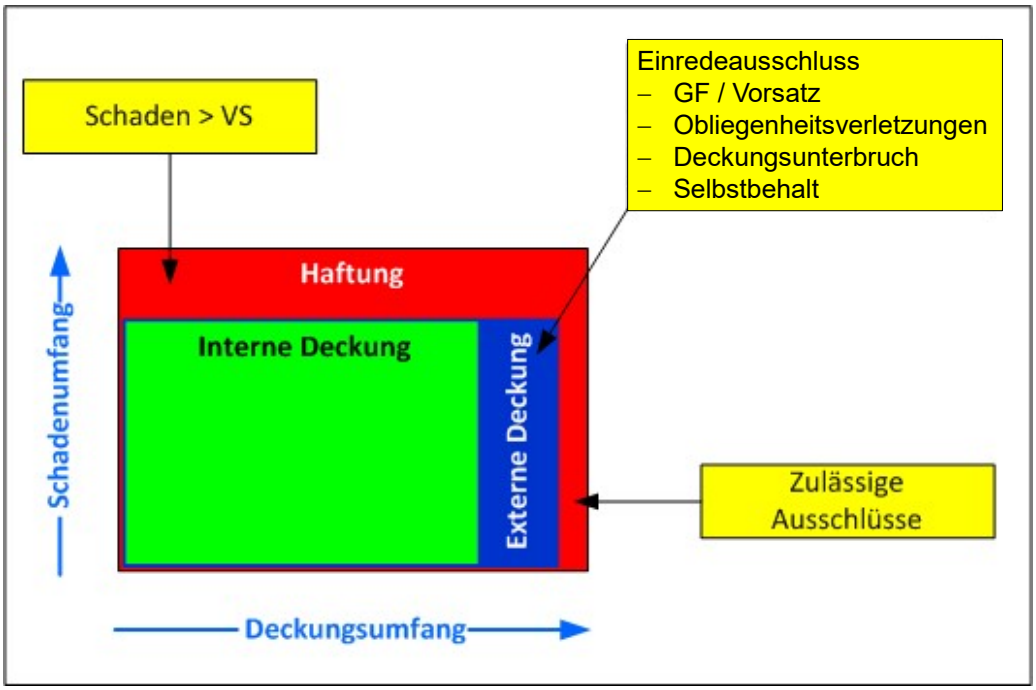
21

Geschädigtenschutz: Einredenausschluss

- **Obligatorische HaftpflichtVers:** Beschränkt auf GF, Obliegenheiten, Deckungsunterbruch, SB
- **MFH: Alle Einreden aus Gesetz und Vertrag**
  - **Einreden aus dem VVG** (**Verletzung von Anzeigepflichten** [Art. 4 ff., 38 und 39 VVG], Gefahrserhöhungen [Art. 28 ff. VVG], Deckungsunterbruch [Art. 20 Abs. 3 VVG], Betrug [Art. 40 VVG], Absicht oder GF [Art. 14 VVG])
  - **Einreden aus dem Versicherungsvertrag, z.B. Ausschlussklauseln, Selbstbehalt**
- **Nicht unter den Ausschluss fallen Einreden, die der Haftpflichtige dem Geschädigten gegenüber erheben kann**
- **Wirkung:** Versicherer ist dem Geschädigten gegenüber leistungspflichtig, kann aber anschliessend auf die versicherte Person zurückgreifen (Versicherer trägt Insolvenzrisiko)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 22

22



© Prof. Dr. S. Fuhrer 23

23

Externe Deckung > interne Deckung

- **Fälle**
  - Grobfahrlässigkeit / Vorsatz (alle obligat. HVers)
  - Obliegenheitsverletzungen (alle obligat. HVers)
  - Deckungsunterbruch (alle obligat. HVers)
  - Selbstbehalt (alle obligat. HVers)
  - Interne Ausschlüsse (nur MFH)
- **Rechtsfolge**
  - Im Aussenverhältnis bezahlt der Versicherer
  - Im Innenverhältnis greift er auf den Versicherten zurück

© Prof. Dr. S. Fuhrer 24

24

Geschädigtenschutz: Ausfallschutz

- **Gilt nur für MFH**
- **Fälle**
  - Schäden durch unbekannte MFZ
  - Schäden durch nicht versicherte MFZ
  - Ausfall infolge Konkurses eines MFH-Versicherers (VAG-Revision: Ausdehnung auf Ausfälle aufgrund einer Sanierung des Versicherers)
- **Deckung durch Nationaler Garantiefonds**
  - Rechtsform: Verein (Mitglieder: Alle MFH-VR)
  - Passivlegitimation
  - Deckung im Rahmen der MindestVersSummen
  - Vorleistungspflicht bei bestrittener Deckung
  - Absolute Subsidiarität
  - Selbstbehalt für SS: Fr. 1'000 (→ Parkschadenproblematik)
  - Finanzierung: Halterbeiträge (Zwecksteuer)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 25

25

Geschädigtenschutz: Regulierungsvorschriften

Versicherer müssen..

- **… in klaren Fällen**
  - Ersatzpflicht unbestritten
  - Schaden beziffert

  innert 3 Monaten beziffertes Schadenersatzangebot vorlegen
- **In unklaren Fällen**
  - Ersatzpflicht bestritten oder nicht eindeutig
  - Schaden nicht vollständig beziffert

  innert 3 Monaten begründete Stellungnahme abgeben

- **Gilt nur für MFH**
- **Übernahme der Besucherschutz-Bestimmungen der EU-RL**
  - Ursprünglich gedacht für Auslandfälle (4. MFH-RL)
  - Verhinderung einer Inländerdiskriminierung → Ausdehnung auf Inlandfälle
  - Wegen fehlendem Einbezug in das System des Besucherschutzes auf Auslandfälle gar nicht anwendbar
- **Dem Versicherer droht der Entzug des Falles**
- **Wirkt nur wenig disziplinierend**
- **Verallgemeinerungsfähigkeit?**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 26

26

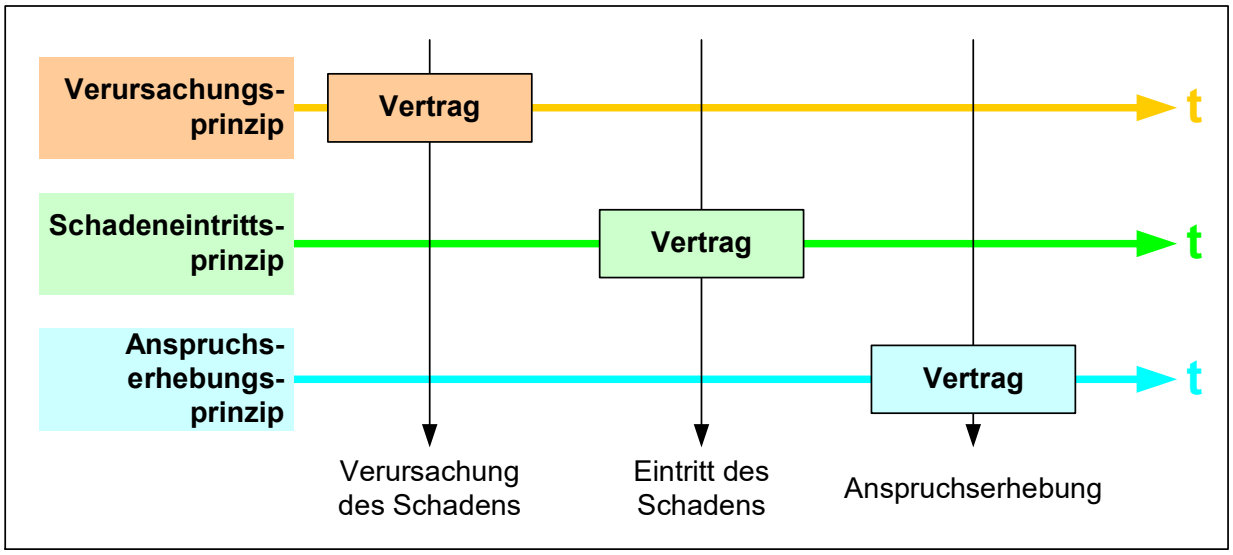
Versicherungssumme und Selbstbehalt

- Versicherungssumme: Keine allgemeine Regel, hängt vom individuellen Risiko ab
- Verdoppelung der Versicherungssumme hat eine Prämienerhöhung von durchschnittlich 20% zur Folge
- Selbstbehalt: Je höher, desto besser. → Mit Rabatt für höheren Selbstbehalt höhere VersSumme einkaufen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 27

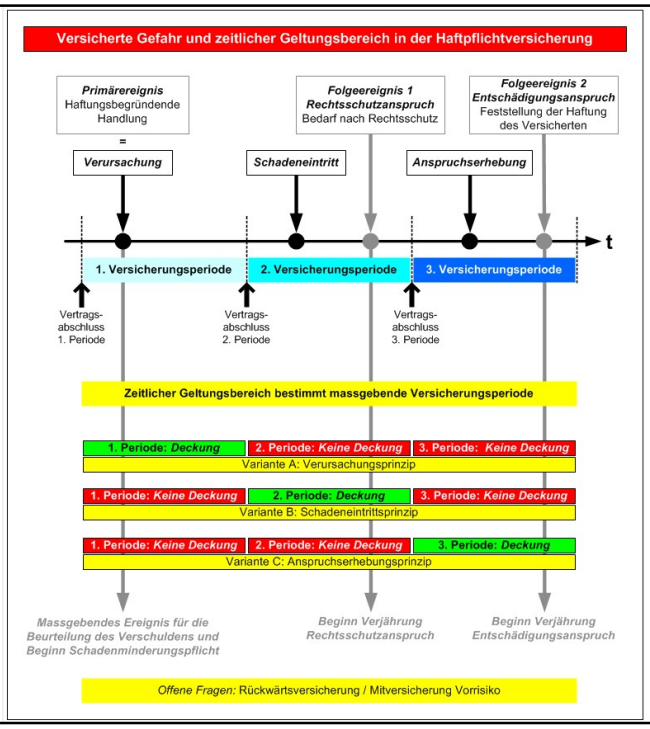
27

Zeitlicher Geltungsbereich



© Prof. Dr. S. Fuhrer 28

28



© Prof. Dr. S. Fuhrer 29

29

Problematik des Claims-made-Prinzips

- **Regelfall in der Vermögensschaden-HaftpflichtVers**
- **Keine reine Ausgestaltung: Einschluss des Vorrisikos muss speziell vereinbart werden**
- **Rückwärtsversicherung**
- **Nicht unumstritten**

Vorteil: Zeitliche Nähe von Schaden und VersDeckung

- **Beanspruchung aktueller VersSummen**
- **Zeitnaher Deckungsumfang**
- **Risikogerechte Prämie**

Nachteil: IBNR
(Incurred but not reported)

- **«Herauskündigen» des Versicherers**
- **Erschwerung Kündigungs-rechts des VN im Schadenfall**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 30

30

Örtlicher Geltungsbereich

- **In der Regel Weltdeckung**
- **Aber: Häufig Ausschluss von USA / Canada**
  - ***Milde Form:*** **Ausschluss von Schäden, die in den USA oder Canada eintreten**
  - ***Mittlere Form:*** **Dito, zusätzlich: Schäden sind nur in dem Ausmass versichert, als dafür eine Haftpflicht nach schweizerischen gesetzlichen Haftpflichtbestimmung besteht**
  - ***Scharfe Form:*** **Ausschluss von Schäden, die in den USA oder in Canada verursacht werden, eintreten, geltend gemacht werden, dortigem Recht unterstehen oder von dortigen Gerichten beurteilt werden**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 31

31

Arten von Haftpflichtversicherungen

Privater Bereich	***Geschäftlicher Bereich***
Privat-Haftpflichtversicherung	***Betriebs-Haftpflichtversicherung***
- Haftung als Privatperson (EinzelVers, FamilienVers) - Haftung als ArbG von Hauspersonal - Mieterhaftung	- Anlagerisiko - Betriebsrisiko - Produkterisiko - *Berufs-HaftpflichtVers*

Gebäude-Haftpflichtversicherung

Bauherren-Haftpflichtversicherung

Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 32

32

Privat-Haftpflichtversicherung

Einzelversicherung
- VN
- Hausangestellte
- Ev. Vorsorgedeckung

Familienversicherung
- Versicherungsnehmer
- Ehegatte / Konkubinatspartner
- Kinder und Hausangestellte

Sondergefahren
- Schäden an anvertrauten Motorfahrzeugen (gelegentlicher und nicht regelmässiger Gebrauch)
- Jäger-Haftpflicht
- Schäden an gemieteten / geliehenen Reitpferden
- teilweise: Mieterhaftung

Wichtige Ausschlüsse
- Haftung aus Erwerbstätigkeit
- Reine Vermögensschäden
- Versicherte Personen untereinander
- Allmählich entstehende Mieterschäden
- Risiken mit gesetzlicher VersPflicht
- Vergehen + Verbrechen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 33

33

Betriebs- Haftpflichtversicherung

Versicherte Risiken
- Anlagerisiko (Gebäude, die dem vers. Betrieb dienen)
- Betriebsrisiko (betriebliche Tätigkeiten
- Produkterisiko

Besonderheiten
- Umwelthaftung: Nur unfallmässige Ereignisse
- USA-Exporte
- Zahlreiche Sondergefahren und branchenspezifische Deckungen

Ausschlüsse
- Eigenschäden, cross-liability
- Reine Vermögensschäden
- Gewährleistungsansprüche
- Freiwillige Haftungsübernahme
- Bearbeitungs-, Tätigkeits- und Obhutsschäden

© Prof. Dr. S. Fuhrer 34

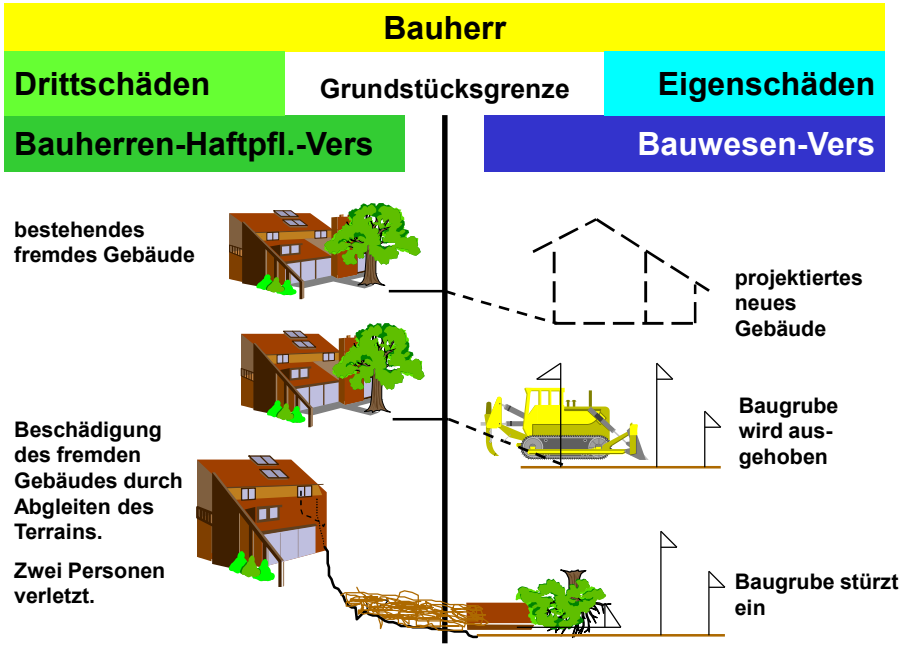
34

Gebäude- und Bauherren- HaftpflichtVers

- **Bauphase: Bauherren-, nachher: Gebäude-Haftpflicht**
- **Bauherren-HaftpflichtVers**
  - **Wird i.d.R. zusammen mit BauwesenVers abgeschlossen**
- **Gebäude-HaftpflichtVers**
  - **Private Gebäude, die nicht selbst bewohnt werden**
  - **Gebäude einer Firma, die nicht dem vers Betrieb dienen**
- Deckung teilweise auch durch Privat- und Betriebs-HaftpflichtVers (i.d.R. kleine Umbauten, z.B. bis Bausumme Fr. 250'000) → AVB beachten
- Berufs-Haftpflicht (Architekten, Ingenieure) deckt i.G. zu Betriebs-Haftpflicht auch Bautenschäden (geschuldete Vertragsleistung → Unternehmerrisiko)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 35

35



© Prof. Dr. S. Fuhrer 36

36

Spezielle- Haftpflichtversicherungen

- Jäger-Haftpflichtversicherung
- Vereins-Haftpflichtversicherung
- Veranstaltungs-Haftpflichtversicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 37

37

Motorfahrzeug-versicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 38

38

Allgemeines

- Bündelungsverträge: Mehrere rechtlich unabhängige Verträge in einer Police dokumentiert
- Harter Konkurrenzkampf (Einsteigerprodukt)
- Grosse praktische Bedeutung: ~ 6 Mio Fahrzeuge
- Ausgeprägte Differenzierung der Risikomerkmale
  - Gängige Merkmale: Fahrzeugbezogene Kriterien (Motorenleistung, Art des Fahrzeuges), lenkerbezogene Kriterien (Alter, Nationalität, Geschlecht), Fahrleistung, Garagenbenützung
  - Bonus-Malus-System

© Prof. Dr. S. Fuhrer 39

39

Motorfahrzeug-Haftpflicht-versicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 40

40

Richtlinienrecht

Richtlinie 2009 / 103 / EG

Kodifizierte Fassung der MF-Richtlinien

7.10.2009 DE Amtsblatt der Europäischen Union L 263/11

RICHTLINIEN

RICHTLINIE 2009/103/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

vom 16. September 2009

über die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und die Kontrolle der entsprechenden Versicherungspflicht

(kodifizierte Fassung)

(Text von Bedeutung für den EWR)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 41

41

Verkehrsopferschutz

- **Schutz der Unfallopfer als Korrelat des technologischen Fortschritts**
  - Neue Entwicklungen → höhere Gefahrenexposition des Einzelnen
  - Gesellschaftliche Akzeptanz, sofern Nutzen überwiegt
  - Erhöhte Gefahren → Erhöhter Opferschutz
    - **Finanziert durch die Nutzniesser der neuen Entwicklung**
- 1932 **Verschärfte Haftung**
- 1914 **Problem: Insolvenz → Versicherungsobligatorium**
- 1932 **Direktes Forderungsrecht, Einredenausschluss**
- 1958 **Ausfallschutz**
- 2003 **Vereinfachte Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 42

42

Versicherungsobligatorium

- Gefährdungshaftung hilft nichts, wenn der Haftpflichtige insolvent ist
- Lösung: Versicherungsobligatorium
- CH: Pionierrolle, 1914 erstes europäisches MFH-Obligatorium
  - Interkantonales Konkordat vom 7.4.1914 betreffend den Motorfahrzeugverkehr (AS 1914, 91 ff.)
- Europa: Strassburger Übereinkommen 1959

© Prof. Dr. S. Fuhrer 43

43

Mindestversicherungssummen

	CH (Fr.)	EU (€)
Personenwagen	**5 Mio**	**PS 5 Mio, SS 1 Mio**
Gefahrengut-Trsp	**15 Mio**	
Autocar		
– **10-50 Plätze**	**10 Mio**	
– **> 50 Plätze**	**20 Mio**	
Fahrräder	**keine Vers.Pflicht**	

Zum Vergleich: Gütertransport per Eisenbahn: 100 Mio pro Ereignis (Art. 5*b* Abs. 1 NZV)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 44

44

Regulierungsvorschriften

(Art. 79c SVG)

- **Besucherschutzvorlage bringt erstmals Regulierungsvorschriften**
  - Ursprünglich gedacht für Auslandfälle (4. MFH-RL)
  - Verhinderung einer Inländerdiskriminierung → Ausdehnung auf Inlandfälle
  - Wegen fehlendem Einbezug in das System des Besucherschutzes auf Auslandfälle gar nicht anwendbar
- **Dem Versicherer droht der Entzug des Falles**
- **Wirkt disziplinierend**
- **Verallgemeinerungsfähigkeit?**

- **In klaren Fällen**
  - Ersatzpflicht unbestritten
  - Schaden beziffert

  innert 3 Monaten beziffertes Schadenersatzangebot vorlegen

- **In unklaren Fällen**
  - Ersatzpflicht bestritten oder nicht eindeutig
  - Schaden nicht vollständig beziffert

  innert 3 Monaten begründete Stellungnahme abgeben

© Prof. Dr. S. Fuhrer 45

45

Schäden mit Auslandbezug

- **Ausländer verursacht Schaden in der Schweiz**
  - **Grosse praktische Bedeutung: Jährlich überqueren 205 Mio. Fz. die CH Grenze (Basis: 2015, BA Statistik)**
  - **Nationales Versicherungsbüro (Zwillingsorganisation des NGF): Art. 74 SVG**
- **Schweizer verunfallt im Ausland**
  - **Besucherschutz-RL der EU: Auskunftsstelle, Schadenregulierungsbeauftragte, Regulierungsvorschriften, Entschädi-gungsstelle**
  - **Freiwillig Umsetzung durch die CH (in Kraft seit 1.2.2003)**
  - **Internationaler Einbezug**
    - Voller Einbezug der Auskunftsstelle
    - Freiwillige Abkommen über Schadenregulierungsbeauftragte
    - Kein Einbezug in das System der Entschädigungsstellen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 46

46

Strolchenfahrten (Art. 75 SVG)

Art. 75 Strolchenfahrten
[1] Wer ein Motorfahrzeug zum Gebrauch entwendet, haftet wie ein Halter. Solidarisch mit ihm haftet der Führer, der bei Beginn der Fahrt wusste oder bei pflichtgemässer Aufmerksamkeit wissen konnte, dass das Fahrzeug zum Gebrauch entwendet wurde. Der Halter haftet mit, ausser gegenüber Benützern des Fahrzeugs, die bei Beginn der Fahrt von der Entwendung zum Gebrauch Kenntnis hatten oder bei pflichtgemässer Aufmerksamkeit haben konnten.
[2] Der Halter und sein Haftpflichtversicherer haben den Rückgriff auf die Personen, die das Motorfahrzeug entwendeten, sowie auf den Führer, der bei Beginn der Fahrt von der Entwendung zum Gebrauch Kenntnis hatte oder bei pflichtgemässer Aufmerksamkeit haben konnte.
[3] Der Versicherer darf den Halter nicht finanziell belasten, wenn diesen an der Entwendung keine Schuld trifft.

- Als Strolchenfahrer gilt, wer ein Fz. zum Gebrauch (nicht Diebstahl → neuer Halter) entwendet
- Gemäss Art. 75 Abs. 1 SVG haftet zwar dieser Strolch wie ein Halter, doch haftet der Halter mit

© Prof. Dr. S. Fuhrer

Strolchenfahrten

- Keine Strolchenfahrt liegt vor, wenn ein Fz. einem Dritten anvertraut wurde, dieser aber davon einen vom Halter nicht gewollten Gebrauch macht
  - Ein Angestellter benützt ein Firmenfahrzeug, das nur für berufliche Zwecke verwendet werden darf, auch privat
  - Sohn benützt das ihm für einen Botengang zur Verfügung gestellte elterliche Fz. zu einer Spritzfahrt mit seiner Freundin
- Einschränkung der Haftung des Halters gegenüber den Benützern des Fz. (= Strolchenfahrer selbst oder Mitfahrer, die von der Entwendung zum Gebrauch Kenntnis hatten oder bei pflichtgemässer Aufmerksamkeit hätte haben können)

© Prof. Dr. S. Fuhrer

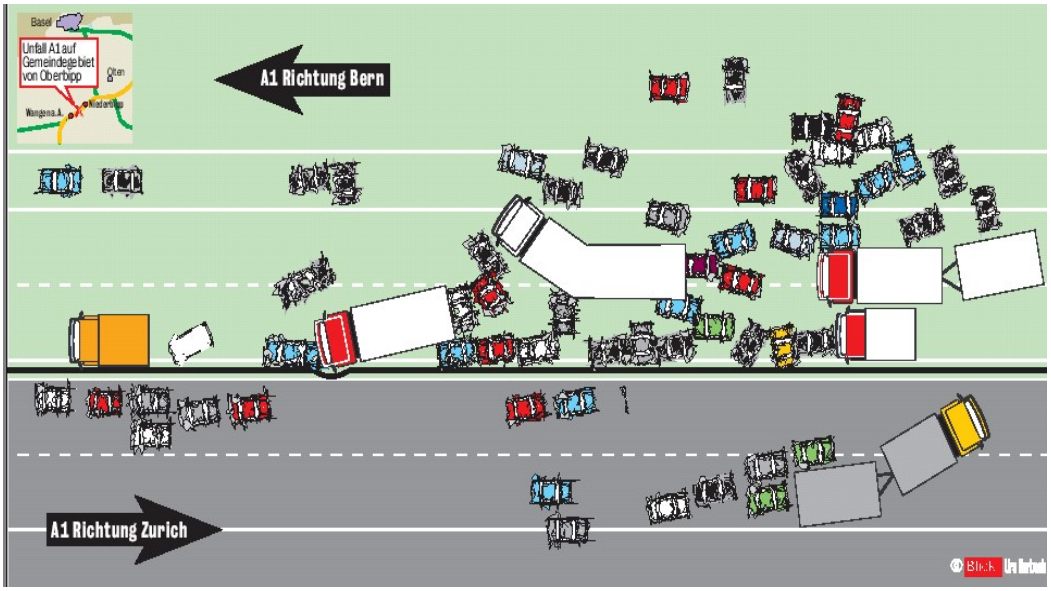
Strolchenfahrten

- Die Versicherungsdeckung und die Schadenabwick-lung erfolgt über die HalterVers mit Rückgriff auf den „Strolch“
  - Keine Haftung des Halters gegenüber Personen, die von der Entwendung wussten (bzw. wissen konnten)
  - *Wer sich einem Betrunkenen anvertraut, ist besser gestellt, als wer bei einem Strolchen mitfährt*

© Prof. Dr. S. Fuhrer 49

49

Ungelöst: Massenschäden



© Prof. Dr. S. Fuhrer 50

50

Motorfahrzeug-Kasko-versicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 51

51

Versicherte Risiken

Teilkasko

- Diebstahl
- Feuer
- Elementar
- Glasbruch
- Tier (ohne Ausweichmanöver)
- Vandalismus
- Marderbiss
- Parkschäden
- Abstürzende Teile
- Hilfeleistungen

Teilkasko + Kollisionsrisiko = Vollkasko

© Prof. Dr. S. Fuhrer 52

52

Entschädigung

- Zeitwert (= Schadensversicherung)
  - Versichert ist der Zeitwert des Fahrzeuges (Regelfall). Wert des unreparierten Fahrzeuges (Trümmerwert) wird von der Entschädigung abgezogen
  - Berechnung der Zeitwertentschädigung: Wert z.Z. des Schadenereignisses
    - Grundlage: Bewertungsrichtlinien des Verbandes der Freiberuflichen Fahrzeug-Sachverständigen berechneten
    - Im Maximum wird der bezahlte Kaufpreis entschädigt
- Zeitwertzusatz (= Summenversicherung)
  - Berechnung der Zeitwertzusatzentschädigung: Während den ersten 10 Betriebsjahren 20% und ab dem 11. Betriebsjahr 10% des Katalogpreises (zur Zeit der Herstellung) von Fahrzeug und Zusatzaus-rüstung.
  - Im Maximum wird für Zeitwert und Zeitwertzusatz zusammen der bezahlte Kaufpreis entschädigt

© Prof. Dr. S. Fuhrer 53

53

Kasko: Typische Ausschlüsse

- Betriebsschäden
- Schäden an Ton-, Daten- und Bilddatenträgern
- Minderwert, Nutzungsausfall
- Rennen
- Schäden anlässlich von Fahrten ohne gültigen Führerausweis
- Schäden anlässlich der Begehung von Vergehen und Verbrechen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 54

54

Übrige Motorfahrzeug-versicherungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 55

55

Unfall: Versicherte Leistungen

- Taggeld (SummenVers)
- Heilungskosten (SchadensVers)
  - Heilbehandlung (Arzt, Zahnarzt, Spital)
  - Hauspflege
  - Hilfsmittel
  - Zusatzkosten (Rooming-In → Kinder)
  - Reise-, Transport- und Rettungskosten
- Invaliditätskapital (SummenVers)
- Todesfallkapital (SummenVers)
- Heilbehandlung von Haustieren

© Prof. Dr. S. Fuhrer 56

56

Rechtsschutz: Deckungsumfang

Deckungsumfang

- Haftpflichtrecht: Aktiver Rechts-schutz (Geltendmachung von Schadenersatzansprüche).
- Strafrecht: Verkehrsregelverletzung
- Versicherungsrecht
- Vertragsrecht: Streitigkeiten aus Kauf, Miete, Leasing, Reparatur von Fahrzeugen
- Verwaltungsrecht: Führerausweisentzug

Abschliessende Aufzählung

Ausschlüsse

- Risiken anderer RSch-Produkte
- Passiver RSch im Haftpflichtrecht (→ HaftpflichtVers)
- Krieg, innere Unruhen, Streik, Aus-sperrung
- Strafrecht: Vorsatztaten; Raufereien
- FIAZ, BetMittelmissbrauch
- Fahren ohne Fahrausweis oder mit Fz ohne Kontrollschilder
- Rennen
- Erwerb / Wiedererlangung des Fahrausweises
- Streitigkeiten mit RSchVR (und VR, die zur gleichen Gruppe gehören)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 57

57

Rechtsschutz: Versicherte Leistungen

- **Versicherungssumme i.d.R. Fr. 250‘000.- (Ausland Sublimite)**
- **Rechtsberatung**
- **Abklärung von Prozessaussichten**
- **Bearbeitung von Rechtsfällen und Vertretung des VN *oder* Beizug eines freien Anwalts**
- **Kostenübernahme**
  - **Gutachten und Expertisen**
  - **Gerichtsgebühren und Verfahrenskosten**
  - **Anwaltskosten**
  - **Prozessentschädigung an Gegenpartei**
  - **Vorschussweise: Kaution in Straffällen zur Vermeidung von Untersuchungshaft**
- **Inkasso zugesprochener Entschädigungen**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 58

58

Assistance: Versicherte Leistungen

- Pannenhilfe
- Übernachtung
- Heimreise
- Fahrzeugrückführung
- Zustellung von Ersatzteilen ins Ausland
- Beratungsservice

© Prof. Dr. S. Fuhrer